

Kämpfen hatten, zu würdigen. Es gehörten zum römischen Reiche die schönen weiten Länder Asiens, welche wir gewöhnlich die Levante oder das Morgenland nennen, darunter z. B. Syrien, Palästina, in Africa Aegypten und die ganze Nordküste, in Europa Griechenland und die jetzige europäische Türkei, das Stammland Italien mit der Hauptstadt Rom, Frankreich oder Gallien, Britannien, in welches Cäsar zuerst eingedrungen, das aber erst später unterjocht wurde, endlich Spanien und Portugal. Die Kräfte dieses ungeheueren Reichs, welches fast alle damals bekannten Länder umfaßte, wurden aufgeboten, das freie Deutschland zu unterjochen, und die Römer zweifelten nicht im Geringsten, daß es ihnen gelingen werde.

Augustus ließ von Gallien aus die Deutschen in ihrem eigenen Lande angreifen. Seine Stiefföhne Drusus und Tiberius führten den Krieg. Jener unternahm in den Jahren 11 bis 9 vor Chr. mehrere Heerzüge in's Innere Deutschlands. Bis zur Elbe drang er vor. Aber hier stellte sich ihm eine riesenmäßige feurige Wahrsagerin entgegen und rief: „Wohin strebst du, Unersättlicher? Kehre um, das Ende deiner Thaten und deines Lebens ist nahe!“ Geschreckt wich er zurück, stürzte vom Pferde und starb bald darauf. Noch zeigt man zu Mainz sein Grabmal.

Nach seinem Tode führte der kalte, tückische Tiberius den Oberbefehl. Er machte die deutschen Stämme uneinig und überwältigte mehrere durch schändlichen Verrath. Er unternahm mit großer Heeresmacht einen siegreichen Zug bis an die Elbe, das Gebiet bis zur Weser schien ihm unterworfen zu sein, wie andere römische Feldherrn auch Syrol und alles Land südlich von der Donau bereits erobert hatten, bis 15 v. Chr.. Die Römer betrachteten sich schon als Herren Deutschlands.

In den eroberten Ländern hatten die Deutschen die Freiheit verloren: die Römer wollten ihnen noch mehr rauben, nämlich die deutsche Sprache, um sie desto gewisser zu unterjochen und vergessen zu machen, daß sie Deutsche waren. Hart drückte sie der römische Statthalter Varus, übermüthig sah er auf die Barbaren herab! Das deutsche Gesetz schaffte er ab und führte das römische ein. Er selbst saß zu Gericht, ließ durch römische Sachwalter über die entscheiden, welche vorher unter sich selbst ihre Streitigkeiten gerichtet, Ruthenbündel und Peile befahl er vor sich herzutragen. Mit den Ruthen ließ er freie Deutsche züchtigen, mit den Weilen ihre Häupter fällen. Solchen Uebermuth des Fremblings beschloffen die Deutschen nicht länger zu ertragen. Sie trachteten nach Befreiung. Wohl schien es, als würden sie diese nie erlangen können, denn die übermächtigen Römer waren zugleich so schlau, den Angesehenen unter den Deutschen zu schmeicheln, sie mit dem römischen Bürgerrechte und andern Würden auszuzeichnen und so dem Vaterlande ganz zu entfremden. Doch wie der Blitz aus klauen Wolken zückte plötzlich der Befreier Deutschlands das flammende Schwert und vernichtete Rom's stolze Heeresmacht.